

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Samstag.

Samstag, den 29. Juli 1876.

Abonnementpreis: halbjährlich 1 \mathcal{L} 80 \mathcal{S} , im Bezirk 2 \mathcal{L} 30 \mathcal{S} . Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Zeile 9 \mathcal{S} .

Auf das „Calwer Wochenblatt“

werden für die Monate August und September wieder von sämtlichen R. Postämtern, Postexpeditionen und Postboten Bestellungen angenommen zum Abonnementpreis von 80 Pfg. im Bezirk und 90 Pfg. außerhalb desselben. Für hier kann täglich bei uns selbst abonniert werden. — Zu zahlreichen Bestellungen ladet freundlich ein

Die Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts“.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Gemeindebehörden.

Unter Hinweisung auf den Erlaß des R. Verwaltungsraths der Gebäudebrandversicherungsanstalt vom 11. d. M. (Minist.-Amtsblatt Nro. 1-) werden die Gemeindebehörden aufgefordert, nach Maßgabe des Art 12 des Gesetzes vom 14. März 1853 (Klump's Handausgabe S. 15 Lit. a) nach geeignetem Aufruf der Beteiligten zur unverweilten Anmeldung, die Durchsicht des Feuerversicherungsbuchs hinsichtlich der bei der Landesanstalt versicherten Fabriken und anderen Gebäude mit werthvollen Zubehörenden als bald vorzunehmen und das Ergebnis unfehlbar bis 24. August d. J. hieher anzuzeigen, wobei die zu schätzenden Gebäude und Zubehörenden unter Angabe ihres mutmaßlichen Werths, einzeln zu bezeichnen sind, damit daraus entnommen werden kann, ob die Absendung des Brandversicherungs-Inspectors nothwendig ist. Auch ist wegen der Feststellung des Reiseplans des Inspectors der für die betreffende Schätzung nothwendige Zeitaufwand soweit möglich anzugeben.

Von Gemeinden, in welchen sich Fabriken oder andere Gebäude mit werthvollen Zubehörenden nicht befinden, sind Feststellungen einzusenden.

Sämmtliche Vorlagen in obigem Betreff sind auf der Adresse als portofreie D.S. zu bezeichnen.
Den 27. Juli 1876.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. Erlaß, betreffend beschädigte und unbrauchbar gewordene Reichskassenscheine.

Indem der nachstehende Erlaß des Ministeriums des Innern vom 13. d. M. hiemit zum Abdruck gebracht wird, erhalten die Ortsvorsteher die Weisung, dafür zu sorgen, daß die öffentlichen Rechner von demselben Kenntniß erhalten.
Den 26. Juli 1876.

R. Oberamt.
Doll.

In Ausführung des §. 6 Abs. 2 des Reichsgesetzes vom 30. April 1874, betr. die Ausgabe von Reichskassenscheinen, lautet: „Die Reichsschuldenverwaltung hat für beschädigte oder unbrauchbar gewordene Exemplare für Rechnung des Reichs Ersatz zu leisten, wenn das vorgelegte Stück zu einem ächten Reichskassenscheine gehört und mehr als die Hälfte eines solchen beträgt. Ob in anderen Fällen ausnahmsweise ein Ersatz geleistet werden kann, bleibt ihrem pflichtmäßigen Ermessen überlassen“ hat der Bundesrath des Deutschen Reichs folgende Bestimmungen getroffen:

„Sämmtliche Reichs- und Landeskassen haben die ihnen bei Zahlungen angebotenen beschädigten oder unbrauchbar gewordenen (einschließlich der gellebten und der beschmutzten) Reichskassenscheine, deren Umtauschfähigkeit (vergl. §. 6 Abs. 2 des Gesetzes, betreffend die Ausgabe von Reichskassenscheinen, vom 30. April 1874, Reichsgesetzblatt S. 40) zweifellos ist, anzunehmen, aber nicht wieder auszugeben, sondern an Sammelstellen (die Reichshauptkasse und die Oberpostkassen, für Preußen die Generalkassenschatz und die Regierung- bezw. Bezirks-Hauptkassen, für die übrigen Bundesstaaten die Landes-Centralkassen) abzuführen. Solche Reichskassenscheine sind, außer von der Reichshauptkasse, auch von den vorbezeichneten übrigen Sammelstellen *) gegen umlaufsfähige Reichskassenscheine oder baares Geld umzutauschen.“

Demgemäß werden sämtliche Kassenstellen im Departement des Innern beauftragt, die bei ihnen eingehenden beschädigten oder unbrauchbar gewordenen Reichskassenscheine, deren Ersatzfähigkeit zweifellos ist, der R. Staatshauptkasse in Zahlung zu geben, oder bei derselben umzutauschen.

Die Gemeindesteuereinbringer insbesondere haben dieselben zu den Steuerlieferungen an die Oberamtspflegen, die Oberamtspflegen zu den Steuerlieferungen an die Staatshauptkasse zu verwenden.

In Fällen, wo die Ersatzfähigkeit nicht zweifellos ist, sondern die ausnahmsweise Ersatzleistung nach §. 6 des Reichsgesetzes vom 30. April 1874 dem Ermessen der Reichsschuldenverwaltung überlassen ist, die Kassenstellen also zu Annahme der beschädigten Scheine nicht verpflichtet sind, sind deren Inhaber unmittelbar an die Reichsschuldenverwaltung zu weisen.
Stuttgart, den 13. Juli 1876.

R. Ministerium des Innern.
S i d.

*) in Württemberg von der R. Staatshauptkasse in Stuttgart.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Aus Anlaß eines Specialfalls ist zur diesseitigen Kenntniß gekommen, daß die Bestimmungen der Minist.-Verfügung vom 11. Mai 1864, betr. das Kleemeistereiwesen (Regbl. S. 52) und namentlich der §. 2 derselben, wornach von dem Umstehen oder der beabsichtigten Beseitigung abgängiger Pferde, Esel, Rindviehstücke, Ziegen, Schafe und Schweine die Eigentümer verpflichtet sind, der Ortspolizeibehörde alsbald Anzeige zu machen, wenn sie die Thierleichen verscharren oder ganz oder theilweise veräußern

wollen, vielfach nicht beachtet werden. Es werden daher die Ortsvorsteher angewiesen, diese Vorschriften der genannten Ministerial-Befugung, sowie der Verfügung vom 14. März 1860, betr. den Verkehr mit Fleisch und Fleischwaaren (Reg.-Bl. S. 37), mit dem Anfügen bekannt zu machen, daß deren Uebertretung nach Maßgabe des Art. 25 und 29 des Polizeistrafgesetzes vom 27. Dez. 1871 mit Geldstrafe bis zu 15, bezw. 50 Thalern oder mit Haft geahndet wird.
Den 27. Juli 1876.

R. Oberamt.
Doll.

Calw.

Wasserwerkseinrichtung.

Friedrich Baumann, Fabrikant von Calw, beabsichtigt auf seiner Baumwiese, Parz. Nro. 1716, der Markung Calw, am sog. Ziegelbach eine Kraxenfabrik zu errichten und solche durch ein 7,6 Met. hohes und im Picht — 0,6 Met. breites oberschlägiges Wasserrad betreiben zu lassen, welchem das Betriebswasser in hölzernen 72 Met. langen Röhren von 0,5 Met. Pichtweite und mit einem Gefäll von 30/100 über Parz. Nro. 1716 vom Ziegelbach aus zugeführt werden soll. Die Erbauung des zu diesem Zweck erforderlichen Ueberfallwehrs, an welches sich linkerseits die Canaleinlaßfalle anschließt, ist unterhalb der Grenze der Parzelle Nro. 1715 beabsichtigt.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen gegen dieses Gesuch innerhalb 14 Tagen von der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, bei der unterzeichneten Stelle anzubringen sind; daß nach Ablauf dieser Frist Einwendungen im Verfahren nicht mehr angebracht werden können und daß Beschreibung, Zeichnungen und Pläne während der obengenannten Frist auf der Oberamtskanzlei zur Einsicht aufliegen.

Den 27. Juli 1876.
R. Oberamt.
Doll.

Calw.

Borladung zur Schulden-Liquidation.

In der als Feriensache erklärten Santsache des Jakob Grob, Tagelöhners in Oberreichenbach, findet die Schuldenliquidation am

Dienstag, den 10. Oktbr. d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
der Liegenschaftsverkauf am
Montag, den 9. Oktbr., d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Oberreichenbach statt, wozu die Gläubiger unter Hinweisung auf die im Centralblatt enthaltenen näheren Bestimmungen hiemit geladen werden.

Den 28. Juli 1876.
R. Oberamtsgericht.
Schuon.

Markung Holzbronn.

Verkauf von Bahnabschnitten.

Die Eisenbahnverwaltung beabsichtigt die ihr entbehrlichen Eisenbahn- (Wiesen) Abschnitte auf der Markung Holzbronn zu verkaufen. Mit der öffentlichen Verkaufsverhandlung wird

Montag, den 31. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem Rathhause in Holzbronn begonnen.
Calw, den 26. Juli 1876.
R. Betriebsbauamt.

Fuchs.

Sirsaus.
Steinzerkleinerungs-Afford.
Am nächsten

Montag, den 31. Juli d. J.,
werden an der Calw-Wildbergerstraße vom Bahnhof Calw gegen Kenntheim 24 Roßlasten, und an der Temacher Badstraße 100 Roßlasten Kalksteine zum Zersteinern verakkordirt.

Anfang mit dem Afford
Nachmittags 1 Uhr
beim Bahnhof Calw,
Fortsetzung 1/23 Uhr
bei der Wiedmann'schen Sägmühle, wozu tüchtige Steinschläger eingeladen werden.
Den 27. Juli 1876.

A. A.:
Straßenmeister Moaler.

Calw und Stammheim.

Dohlen-Afford.

Die Erneuerung des schadhaften Oberbaus an der Dohle bei Nro. 37/38 in der Markung Calw auf der Stuttgart-Calwroute mittelst steinerner Deckel überschlägl. berechnet zu 189 M 60 S wird nächsten

Montag, den 31. I. M.,
Nachmittags 5 Uhr,
auf dem Rathhaus in Calw;
ferner die Erneuerung der steinernen Deckel-Dohle bei Nro. 80/81 in der Markung Stammheim auf der Herrenberg-Calwroute überschlägl. berechnet zu 288 M 46 S

Dienstag, den 1. August,
Nachmittags 5 Uhr,
auf dem Rathhaus in Stammheim verakkordirt, wozu tüchtige Maurer mit dem Beifügen eingeladen werden, daß solche, welche der Inspektion nicht näher bekannt sind, ihre Tüchtigkeit mit amtlich beglaubigten Zeugnissen nachzuweisen haben.

Sirsaus, den 28. Juli 1876.
R. Straßenbauinspektion.
Feldweg.

Revier Liebenzell.

Reisach-Verkauf.

Am Dienstag, den 1. August d. J., wird eine große Menge ungebundenes Nadelreis und Koppelrinde im Staatswald Kälbling verkauft.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr bei der Hütte im Kälbling auf dem Kreuzsträßle.
Liebenzell, den 27. Juli 1876.
R. Revieramt.

Revier Liebenzell.

Wegbau-Afford.

Am Dienstag, den 1. August d. J., wird die Herstellung einer 1265 Meter langen Planie mit 4 Dohlen im Staatswald Kälbling verakkordirt.
Kostenvoranschlag 1800 M

Zusammenkunft Mittags 12 Uhr bei der Hütte im Kälbling auf dem Kreuzsträßle.
Liebenzell, den 25. Juli 1876.
R. Revieramt.

Revier Wildbad.

Wegsperr.

Die von der Agenbacher Brücke im Kleingenthal durch den Staatswald Meistern

nach Wildbad führende sogen. Heselstaig, kann bis auf Weiteres nicht befahren werden.
R. Revieramt.

Calw.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Gantmasse d. Dreßers Wilhelm Weil in Calw, kommt die vorhandene Fahrniß, Haushaltungs-Gegenstände und Waarenlager am

Montag, den 31. Juli 1876,
von Vormittags 8 Uhr an,
zum Verkauf. Unter der Haushaltungsfahrniß, welche Vormittags ausgedoten wird, befindet sich:

Gold- und Silber-Gegenstände, Bücher, Kleider, Betten, Leinwand, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr und allerlei Hausrath.

Das Waarenlager, welches Nachmittags zum Verkauf kommt, besteht aus:

Spazierstöcken, Tabackspfeifen, Cigarrenröhrchen, Dosen, Faßhahnen, Kinderspielwaaren und Dreherarbeiten aller Art.

Rathsschreiberei.
Gaffner.

Calw.

Liegenschaftsverkauf.

Georg Essig, Fuhrmann, hat die Absicht, folgende Grundstücke alsbald zu verkaufen:

- 29 Ar 39 Meter im Hau, die Hälfte mit Klee.
- 29 " 15 " im Hagelweg, mit Haber angeblümt.
- 18 " 97 " Ader am Galgenwaasen, mit Klee angebaut.

Die Versteigerung findet am
Montag, den 31. Juli 1876,
Vormittags 11 Uhr,
statt, die Kaußchillinge werden auf 6 Jahresziesler angeborgt.
Rathsschreiberei.
Gaffner.

Calw.

Gebäude-Verkauf.

Die den David Bube'schen Kindern gehörigen zwei Wohnhäuser auf der Steinrenne kommen am

Dienstag, den 1. August 1876,
Vormittags 11 Uhr,
auf dem Rathhaus zu einmaliger Versteigerung.

Rathsschreiberei.
Gaffner.

Althengstett.

Wegbau-Afford.

Der Weg nach Neuhengstett soll auf eine Länge von 388 Meter corrigirt und die Arbeiten im Afford vergeben werden.

Nach dem Ueberanschlag ist berechnet:
Allgemeine Zubereitung der Baustelle 10 M — S
Erd- und Planiearbeit 490 — — —



Chaussierung und Stein-
 beifuhr 698 M. 40 S
 Handarbeit 523 — 80 —
 Dohlenbau 150 — —

Lüchtige Alford's. Viehhaber wollen sich
 am Mittwoch, den 2. August d. J.,
 Nachmittags 3 Uhr,
 bei der Verhandlung auf dem Rathhaus
 einfinden. Die Weglinie wird an gleichem
 Tage Vormittags verlattet und kann hievon
 Einsicht genommen werden.
 Den 25. Juli 1876.

A. A.:
 Beamteister Bauer.

Schafhausen.
**Hopfenstangen-
 Verkauf.**

Auf der hiesigen Eisenbahnstation werden
 am Mittwoch, den 2. August d. J.,
 Mittags 1 Uhr,

im Exekutionsweg:
 500 Stück Hopfenstangen von 26—34'
 Länge
 gegen Baarzahlung vor der Abfuhr, ver-
 steigert.

Viehhaber sind freundlich eingeladen.
 Den 28. Juli 1876.

Schultheißenamt.
 Kleinfelder.

Privat-Anzeigen.

Nächste Woche badt
Augenbreteln
 F. Sackenheimer.

Eine neue schöne Auswahl in:
Wachstüchern,

sowie auch
Ledertuch
 und

Gummistoff,
 vorzüglich zu Unterlagen in Betten, empfiehlt
Ernst Schall
 am Markt.

Guten Eplinger
Most

schenkt aus, auch sind neue
Rosentartoffeln

guter Qualität zu haben bei
 Gustav Pfrommer.

Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung
 laden wir unsere Verwandte und Freunde
 auf nächsten Sonntag in die Ziegler'sche
 Gartenwirthschaft (Nill zum lählen Brun-
 nen) freundlichst ein.

Gottlieb Ungerer, Spinner.
 Elisabeth, geb. Großmann
 von Alzenberg.

Im Metzger Kling'schen Hause ist bis
 Martini ein

Zimmer

mit Kochofen zu vermieten.
 Nähere Auskunft ertheilt
 Seifensieder Costenbader.

Calw.
 Morgen, Sonntag, den 30. d. M., Nachmittags 3 Uhr,

Reunion

der hiesigen Stadtmusk im Michael'schen Fesengarten.
 Bei günstiger Witterung im Garten, bei ungünstiger im Saal.
Entrée 20 Pfg.

**Lebensversicherungs- & Ersparniss-Bank
 in Stuttgart.**

Versicherungsstand: 29,319 Policen mit M. 108,723,000.
 Zugang vom 1. Jan. bis Ende Juni d. J.: 1806 Anträge mit M. 9,539,000.
 Fonds der Versicherungs-Branche pr. Ende 1875 M. 19,416,483.
 Dividenden-Vertheilung im Jahre 1876 M. 719,879.

derzeit 38 Procent der Prämie.

Zu weiterem Beitritt laden ein: **Die Agenten:**

- Emil Dreiss in Calw.
- L. Sattler, Lehrer in Herrenberg.
- Ferd. Pfeifer in Nagold.
- Stadtschultheiß Mittler in Wilbbad.
- Friedr. Rometsch in Wilbbad.
- Stadtschultheiß Beyerle in Weil der Stadt.
- Stadtschultheiß Richter in Altenstaig.
- Franz Jüdler in Wilbbad.
- Schulmeister Ungerer in Egenhausen.

**Local-Veränderung und
 Empfehlung.**

Mein Verkaufslokal und Wohnung habe ich in das Haus des Herrn Tuchfab-
 rikanten Würz neben mein bisheriges Local verlegt, und indem ich für das mir
 bisher geschenkte Wohlwollen freundlichst danke, halte ich auch ferner mein
 Lager in Leinen-, Baumwoll- und Weißwaaren u.,
 bestens empfohlen, und sichere stets gute und billige Bedienung zu.

Calw, den 23. Juli 1876.

Achtungsvollst

Traugott Schweizer.

Wein,

hellrothen, 75er, zu M.
 28. per Sektoliter, sowie
 weiße und rothe, inlän-
 dische und ausländische
 Weine bis zu den fein-
 sten Sorten empfehlen
 zu den billigsten Preisen
 Giebenrath & Klinger.

Mein unteres

Logis

und ein heißbares

Stüble

ist sogleich zu vermieten.

Schneider Heldmaier.

Ein Logis

hat bis Martini zu vermieten

Weiß, Schuhmacher.

Für Bäcker.

Auf Ableben unseres Veters, Carl
 Schaller, Backofenmacher von hier, sind
 wir gesonnen, die werthe Kundschaft auch
 fernerhin zu bedienen. Durch langjährige
 Geschäftserfahrung können wir allen Anfor-
 derungen, sowie des ganz neuen Systems, veel
 und ganz billig zur Ausführung bringen.

Achtungsvollst
 Jung Wilhelm Schaller,
 Backofenmacher aus Detisheim
 bei Mühlacker.

**Dr. Link's Fettlaugen-
 Mehl,**

sowie auch vorzüglich gute

Schmierseife

empfehlen

Seifensieder Costenbader.

Weil d. Stadt.

Reinen 1874er und 1875er

Wein,

weißen u. rothen, verkauft Eimer- u. Zwiweife
 billig Tuchmacher Zeile.



Feuerwehr.



Bei Brandfällen auf dem Lande hat von der 1. Compagnie (Steiger) der 1. Zug auszurücken. Der 2. Zug bildet die Reserve.
Das Commando.
Georgii.

Sonntag, den 30. Juli werden bei Thudium

20 junge lebende und gebratene Gänse und Enten

herausgelegt.

Satz für 3 Angeln 20 Pfg.

Ein Stübchen

mit Kochofen hat sogleich oder später zu vermieten

Bäder Haydt in der Vorstadt.

Breitenberg.

Geldauszuleihen.



Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen gegen gefehliche Sicherheit **500 Mark** zum Ausleihen parat.

Ein guter

Arbeiter

findet sogleich dauernde Beschäftigung bei Schuhmacher Holzäpfel.

Den Ertrag von 3 1/2 Viertel

Haber

am obern grünen Weg verkauft

Fr. Rupp's.

Den Ertrag von 1 Viertel

Früh-Haber

an der Schaffener verkauft

Schönhardt, Glaser.

Geldauszuleihen.



6000 Mark Pfleggeld liegen gegen gef. Sicherheit sogleich zum Ausleihen parat. Wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Ein tüchtiger

Schuhmachergeselle

findet sogleich dauernde Beschäftigung bei Friedrich Rothfelder in Oberkollbach.

Unterzeichneter verkauft 1 1/2 Viertel

Roggen

im obern grünen Weg.

Jakob Schöttle.

Verkauf.

Ein- und zweischläfrige Betten, Bettlaken, Nachttische, Kleider, Schleifsteine und sonstige Gegenstände verkauft

Haller, Meßberggasse.

Neuen reinen württ.

1875er Wein,

per 1/2 Liter 25 Pfg. schenkt aus Thudium.

Ein heizbares

Zimmer

hat mit oder ohne Bett zu vermieten
G. Haydt, Lebergasse.

Ein Zimmer

mit Kochofen hat sogleich oder später zu vermieten

Carl Häußler, Glaser.

Gottesdienste.

Sonntag, den 30. Juli 1876.
Borm. (Pred.): Dr. Pfarrer Braun.
Nachm. (Pred.): Hr. Diac. Berw. Dettinger.

— Stuttgart, 27. Juli. Der Viktualienhändler Gottlieb Späth, Böblingerstraße 11, welcher den an der neu zu erbauenden katholischen Kirche beschäftigten Arbeitern das Bier lieferte, wollte gestern Nachmittag nach der Besperzeit seine Flaschen selbst holen und stieg zu diesem Zwecke auf eines im Innern der Kirche angebrachten Gerüste, fiel aber durch einen unglücklichen Zufall, den die schwebende Untersuchung aufklären wird, herunter und verletzte sich derart, daß er kurze Zeit nachher in seiner Wohnung, wohin er gebracht wurde, seinen Geist aufgab. Der Verstorbene ist 29 Jahre alt und hinterläßt eine Wittwe mit einem Kinde.

— Mähringen, 24. Juli. Heute Abend 5 Uhr zog über unsern Ort und unsere Markung ein von Westen kommendes Gewitter. Gegen eine Viertelstunde lang fielen theils glatte, theils gezackte Hagelkörner in der Größe von Haselnüssen und Taubeneyern und richteten an Fenstern, Gärten und Felderzeugnissen beträchtlichen Schaden an. Besonders unser schön stehendes Dinkel- und Weizenfeld soll bis zu zwei Dritteln seines Ertrags verlagert sein.

— Heidenheim, a. B., 26. Juli. Der gestrige Nachmittag sollte für die Gemeinde Heidenheim, hies. Bezirks, ein verhängnisvoller werden. Gegen 2 Uhr erhob sich plötzlich ein Sturm, welcher das Herannahen eines Gewitters anzeigte, das sich auch äußerst rasch in verheerender Gestalt entlud, begleitet von Hagel, der zwar nur ca. 10 Minuten dauerte, aber Eisstücke bis zur Größe von Hühnereiern waren keine Seltenheit. Der Hagel richtete starke Verheerungen an. Ebenso hart sollen mehrere angrenzende Gemeinden des Oberamts Neresheim mitgenommen worden sein.

— Wien, 25. Juli. Die „Polit. Korresp.“ meldet aus Ragusa: In Folge der ernstlichen Schlappe, welche die Montenegriner am 23. d. bei Bielina in der Nähe von Nevesinje gegen Mirkhor Pascha erlitten haben, zog sich der Fürst von Montenegro nach Gazto zurück. Auf dem Rückzuge wurden türkischen Einwohnern gehörige Häuser in Gazto, aus welchen auf die Montenegriner geschossen war, niedergebrannt. In der Umgegend von Podgorizza nehmen die Türken seit einigen Tagen zahlreiche Verhaftungen von Christen vor. Bei Podgorizza werden von den Türken neue Verschanzungen errichtet.

— Wien, 26. Juli. Nach Privatberichten aus Serbien herrscht in der dortigen Armee große Verwirrung, bei der Ibar-Armee Proviantmangel. Die türkische Timok-Armee steht auf serbischem Boden. In Belgrad herrscht große Bestürzung. Einzelne Konsulate bringen ihre Archive in Sicherheit. Tschernajeff soll den Oberbefehl über alle serbischen Streitkräfte verlangen oder abtreten wollen.

— Wien, 26. Juli. Der „Polit. Korrespond.“ wird telegraphisch aus Türkisch-Brod gemeldet: Unter der mohamedanischen Bevölkerung der Gouvernements Banjaluka und Zwornik und besonders in den

Kaïmakamaten Travnik und Teschajin werden zahlreiche grüne Fahnen vertheilt. Die Hodschas bereiten die Rechtgläubigen auf die Entfaltung der Fahne des Propheten vor. Der Schrecken unter der katholischen griechischen und jüdischen Bevölkerung ist ungeheuer. Die österreichische Grenze ist von türkischen Wachtposten abgesperrt, die Jedermann den Uebertritt auf das österreichische Gebiet wehren. Die Verwirrung ist unbeschreiblich.

Petersburg. Seitdem der Kaiser hierher zurückgelangt ist, hat er bereits öfters Anlaß genommen, sich in hohem Grade befriedigt über die Reichstädter Entree zu äußern. Kaiser Alexander war nicht nur von dem brüderlichen herzlichen Empfang des Kaisers Franz Josef hochentzückt, auch die politischen Ergebnisse seiner neuerlichen Begegnung mit seinem „lieben und theuren kaiserlichen Freunde von Oesterreich“ haben ihn wahrhaft seelenvergnügt gestimmt. La base de sa politique ist seit dem Tage von Reichstadt bei Kaiser Alexander wo möglich noch unverrückbarer geworden, als sie es schon vordem gewesen. „Es soll Niemanden so leicht gelingen, zwischen uns und Oesterreich den Samen der Zwietracht zum Aufgehen zu bringen.“

Konstantinopel, 25. Juli. Vom Kriegsschauplatz wird als offiziell gemeldet: Eine von Sotschaniza abgegangene türkische Abtheilung hat die Grenze überschritten und die entgegenstehenden serbischen Truppen geschlagen. Die Serben verloren 300 Mann an Todten. Drei serbische Dörfer wurden angezündet. — Der Generallieutenant Abdul Kerim Pascha ist in Nissa eingetroffen. — Eine große Schlacht steht bevor.

Die Katholiken in Bosnien treten mit jedem Tage türkenfreundlicher auf. Zwischen der türkischen Regierung und der katholischen Bevölkerung vermittelte ein Franziskaner, Fra Gregur Martits, ein angesehenener Mann. Auf Verwendung des Martit's sollen die reicheren Katholiken dem Wroukhtar Pascha 30,000 Dukaten für die unumgänglichsten Bedürfnisse seines aus 8000 Mann bestehenden kombinierten Armeekorps zur Hälfte als Geschenk, zur Hälfte als Anleihe vorgestreckt haben. Die gesammten Katholiken Bosniens zeigen sich in diesem Augenblicke als mindestens eben so gute Unterthanen der Pforte, wie die 300,000 Mohamedaner. Nur die über eine halbe Million betragende griechisch-slawische Bevölkerung allein erhebt sich allerorts gegen die ottomanische Herrschaft.

Semlin, 25. Juli. Die Dezentralisation der Kriegsführung, wonach jeder Kommandant auf eigene Faust handelte, soll von den Serben aufgegeben werden. In Paratschin, wo vorläufig noch das Hauptquartier sich befindet, wurde ein Zentral-Generalstab gebildet. Tschernajeff befindet sich in Paratschin. Es herrscht dort nach den letzten Niederlagen größte Rathlosigkeit.